Tourenbericht

Barmer Hütte aus dem Winterschlaf erweckt

von Gerhard Ziaja

2010 wurde der Wunsch nach einer Hüttenpatenschaft geweckt, im Juni 2011 war es dann soweit. Der Hauptverband stimmte der Patenschaft zwischen dem DAV-Speyer und der Barmer Sektion zu.

Die Barmer Hütte steht in den Ostalpen im Naturschutzgebiet Hohe Tauern am Fuße des Hochgalls (3436m). Sie ist im Besitz der Sektion Barmen und liegt auf einer Höhe von 2610m. Nur in den kurzen Sommermonaten von Mitte Juni bis Anfang September sind ihre Pforten geöffnet. Erreichen kann man die Barmer Hütte vom Patscher Tal, dem Staller Stattel und dem Antholzer Tal.

Die Hütte wurde nach einem Lawinenabgang 1960 an ihrem jetzigen Standort neu aufgebaut.

Hütteneröffnung vom 17. bis 21. Juni 2011

Zum ersten Arbeitseinsatz waren wir, Dieter, Martin, Gunter, Ralf und Gerhard zur Hütteneröffnung nach St.Jakob ins Defereggental gefahren. Von den beiden Hüttenwarten Andreas und Rolf wurden wir herzlich empfangen und aufgenommen. Nach einer Übernachtung im Barmer Haus ging es bei strömenden Regen von der Patscher Hütte (1685m) zur Barmer Hütte (2610m).

Bald wurde uns klar, was es bedeutet eine Hütte in dieser hochalpinen Region aus dem Winterschlaf zu wecken. So durften wir verschieden Aufgaben erledigen:

Herstellung der Stromversorgung. Mittels Wasserkraft erzeugt eine Turbine den Strom.

Inbetriebnahme der Trinkwasserpumpe. Die Quelle liegt unterhalb der Hütte und wird mit einer Pumpe gefördert.

Leitungsverlegung ca. 300m. Das Brauchwasser wird von einem Wasserfall der naheliegenden Felsen in Tanks geleitet. Dazu mussten 300m Wasserleitung mühevoll verlegt werden. Einsetzender Schneefall und Frost sorgten am nächsten Tag für eine unfreiwillige Nachbesserung.

Inbetriebnahme der Materialseilbahn, **Plumskloreinigung**, **Betten** herrichten, **Sanitäranlagen** checken und weitere Kleinigkeiten standen an.

Dann begannen die Reparaturarbeiten im Keller. Der Holzboden wurde entfernt und für einen weiteren Ausbau vorbereitet. Nachdem ein Pächterwechsel anstand, wurde die Hütte für den neuen Pächter entrümpelt und die Abfälle ins Tal befördert.

Dragan Kiefer, der neue Hüttenwart, fühlte sich sofort wohl und stürzte sich in seine neuen Aufgaben. **So schmecken die Berge**. Dies ist sein Motto hinter dem er voll steht. Die Zusammenarbeit mit den örtlichen Betrieben steht im Vordergrund, was sich in der Qualität seiner Gerichte wiederspiegelt.

Zum Abschluss ging es zur Riepenscharte mit dem Blick ins Antholzer Tal.
Während wir am Dienstag die Heimreise antraten, schmückten die zurückgebliebenen Hüttenwarte das Barmer Haus mit Blumen. Anlass hierfür war das jährliche Almrosenfest.

Fazit: Für uns war es ein Erlebnis, sahen wir doch mit eigenen Augen mit welch kleinen Problemen man dort oben kämpfen muss.